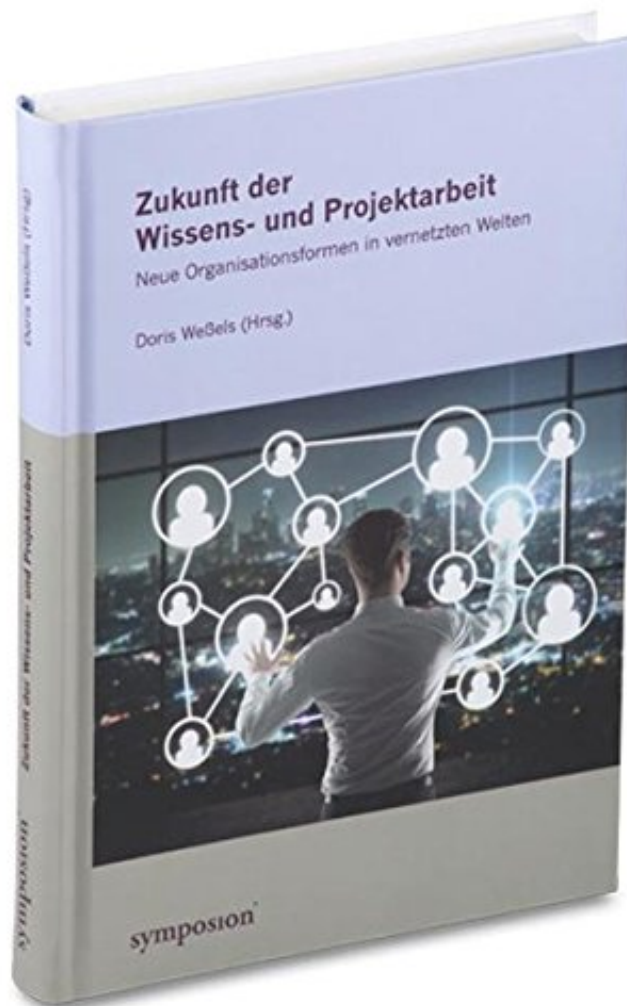


(Read download) Zukunft der Wissens- und Projektarbeit: Neue Organisationsformen in vernetzten Welten

Zukunft der Wissens- und Projektarbeit: Neue Organisationsformen in vernetzten Welten

Von Symposion Publishing
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #801070 in BcherVerffentlicht am: 2014-01-09Abmessungen: 8.98 x 1.10b x 6.38l, Einband: Gebundene Ausgabe289 Seiten | File size: 25.Mb

Von Symposion Publishing : Zukunft der Wissens- und Projektarbeit: Neue Organisationsformen in vernetzten Welten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zukunft der Wissens- und Projektarbeit: Neue Organisationsformen in vernetzten Welten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissens- und Projektarbeit fr die PraxisVon Prof. Dr. Michel E. DomschEndlich gibt es ein umfassendes Werk, dass sich praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert aktuellen und zukünftigen Entwicklungen von Wissens- und Projektarbeit widmet. Netzwerke auf allen Ebenen, in allen Lebens- und Organisationsbereichen, stellen etablierte

Techniken, Methoden und Verhaltensweisen in Frage. Doris Weels ist es als Herausgeberin gelungen, für 13 Fachbeiträge zur Zukunft der Wissens- und Projektarbeit kompetente Autorinnen und Autoren zu gewinnen. Die zentrale Fragen dieses Buches lauten: Wie sollten sich die Akteure im Projekt- und Wissensmanagement verhalten, wenn sie sich erfolgreich in die erwarteten neuen Strukturen einbringen und qualifizieren möchten? Was bedeuten diese neuen Entwicklungen für Unternehmen und das Führungsverhalten ihrer Verantwortlichen? Dazu sind u.a. Beiträge zu finden zur "Entgrenzten Arbeit", "Generation Y in der Projektarbeit", "Fachlaufbahnen", "Projektfinanzierung", "Netzwerkcontrolling" oder etwa "gesundheitliche Herausforderungen". Die hohe Qualität und Praxisrelevanz des Werkes führt dazu, das Buch sowohl der Praxis als auch der Wissenschaft uneingeschränkt zu empfehlen. Nicht zuletzt haben sich auch die GMP Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und die GfWM Gesellschaft für Wissensmanagement bei diesem Vorhaben engagiert. (Rezension von Prof. Dr. Michel E. Domsch / Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vernetzung als Kernkompetenz im Projektmanagement des 21. Jahrhunderts Von Dr. Frank Hollenberg Eigentlich wussten wir es ja schon, aber richtig verstanden haben wir es noch nicht. Was bedeutet unsere Vernetztheit für die Arbeitswelt von morgen? Das vorliegende Buch zeigt die Veränderungen auf, die sich speziell im Projekt- und Wissensmanagement ergeben. Vernetztes Denken und Agieren gehen weit über die rein technische Vernetzung hinaus und werden zu der zentralen Kompetenz, die über Erfolg oder Misserfolg jedes einzelnen Wissensarbeiters und der beteiligten Unternehmen entscheidet. Dabei ist es nicht verwunderlich, dass dieser Wandel sich tief in soziale und gesellschaftliche Strukturen erstreckt und die moderne (IT-)Arbeitswelt entscheidend prägt. Was bedeutet das für die Qualifikation jedes Einzelnen? Welche Faktoren sind es genau, die heute und morgen immer wichtiger werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Auf diese Fragen gibt das Buch viele Antworten und wirft mindestens genauso viele neue Fragen auf - dieses Werk ist ein wertvolles Kleinod für jeden, der sich auf die Veränderungen der Wissens- und Projektarbeit von morgen gezielt vorbereiten will.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hallo neue Arbeitswelt Von Bobby Simmer schneller stattfindende disruptive Technologiesprünge der IT, die damit verbundene niedrigschwellige Vernetzung weit über Organisations- und Landesgrenzen hinaus, Wissen als fluide Ressource, die sich nicht anhand von Datenbanken bindigen lässt, eine Generation Y, die auf Kaminkarrieren pfeift und sich über Work-Life-Balance-Debatten lustig macht ... Das Buch stellt hierzu die richtigen Fragen: Wie werden Wissen und Arbeit in Zukunft organisiert? Wie sollten sich die Akteure im Projekt- oder Wissensmanagement verhalten, wenn sie sich erfolgreich in diese neuen Strukturen einbringen oder weiter qualifizieren möchten? Was bedeuten diese neuen Entwicklungen für Unternehmen und das Führungsverhalten ihrer Verantwortlichen? Anhand von 13 ausgewählten Beiträgen skizziert das Buch inspirierende und zentrale Einsichten in aktuelle und zukünftige Entwicklungen von Wissens- und Projektarbeit und liefert konkrete Hinweise für individuelle und korporative Verhaltensstrategien im Zeitalter vernetzter Welten. Auch wenn der Titel des Buches eine handwerkliche Abhandlung von Projekt- und Wissensmanagement suggeriert, so gehen die Beiträge des Buches inhaltlich jedoch weit darüber hinaus. Genau das ist es, was das Buch außergewöhnlich macht: Die Themenwahl sowie deren Abhandlung erfolgt einer auf den ersten Blick vielleicht nur schwer erkennbaren Logik auch weil jeder Beitrag in Struktur und Aufbau unterschiedlich ist. Der rote Faden ist jedoch eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Darstellung aktueller und zukünftiger Entwicklungen von Projekt- und Wissensarbeit. Damit ist das Buch weder eine Ansammlung von willkürlichen Postulaten, noch begeht es den Fehler voreilig, Tools und Techniken als Lösungen zu präsentieren. Vielmehr regen die Beiträge dazu an, anders über individuelle und kollektive Wertschöpfung nachzudenken. Dabei sollte sich der Personaler ebenso angesprochen fühlen wie der Controller, Organisationsberater oder Vorstandsvorsitzende. Die unaufgeregte, sachliche und dennoch geistig anregende Darstellung der Inhalte macht das Buch zudem zu einem sehr angenehmen und sehr empfehlenswerten Lesestoff.

Kurzbeschreibung Das Projektmanagement der Zukunft es hat heute bereits begonnen. Die jüngsten Technologiesprünge der IT und die Selbstverständlichkeit, mit der die Generation Y damit umgeht, lassen erahnen, welcher Wandel für die Arbeitswelt von morgen bevorsteht. Das Fundament dieser Revolution bildet ein magisches Dreieck aus Vernetzung, Wissensmanagement und Projektarbeit. Doch was bedeutet das für Projektmanager? Wie werden Wissen und Arbeit in Zukunft organisiert? Schon heute ist klar: Netzwerke auf allen Ebenen, in allen Lebens- und Organisationsbereichen, bringen etablierte Techniken, Methoden und Verhaltensweisen ins Wanken. Als Folge von Globalisierung und wachsendem Innovationsdruck erfahren Wissensmanagement und Projektarbeit in Unternehmen immer mehr Bedeutung. Die zentralen Fragen dieses Buches lauten daher: Wie sollten sich die Akteure im Projekt- oder Wissensmanagement verhalten, wenn sie sich erfolgreich in diese neuen Strukturen einbringen oder weiter qualifizieren möchten? Was bedeuten diese neuen Entwicklungen für Unternehmen und das Führungsverhalten ihrer Verantwortlichen? Dieses Buch bietet spannende Einsichten in aktuelle und zukünftige Entwicklungen von Wissens- und Projektarbeit und liefert nützliche Hinweise für individuelle und korporative Verhaltensstrategien im Zeitalter vernetzter Welten. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Projektmanagement als Wettbewerbsfaktor Während noch vor wenigen Jahren ein stetiges

unternehmerisches Handeln möglich war, wird das Projektmanagement heute mit neuen Technologien, kürzeren Produktlebenszyklen, permanentem Kostendruck sowie einer sich rasant verändernden Umwelt konfrontiert. Zahlreiche Aufgaben lassen sich inzwischen nur noch in Projekten abwickeln [1]. Somit sind projektbasierte Geschäftsmodelle die Zukunft [2]: Ungefähr ein Drittel der Unternehmen hat bereits über die Hälfte seiner Prozesse und Arbeiten projektwirtschaftlich organisiert. Laut Prognosen auf Basis einer Studie der Deutschen Bank wird die Projektwirtschaft weiterhin verstärkt an Bedeutung gewinnen und 2020 sogar 15% der gesamten deutschen Wertschöpfung ausmachen [3][4]. In der Konsequenz werden immer mehr Personen in Projekten beschäftigt sein [5]. Zusätzlich zu der beschriebenen Trendwende ist zu beobachten, dass immer mehr Projekte von verschiedenen Unternehmen gemeinsam getragen werden. So kommen komplexe Kooperationen in Form von Netzwerken zustande. Die Tendenz hin zu Projektnetzwerken richtet sich dabei gegen althergebrachte hierarchische Führungsprinzipien [6]. Oftmals ist nicht mehr ein Unternehmen alleine für ein Projekt verantwortlich und für dieses tonangebend, sondern es entstehen Vorhaben, bei denen sich zwei oder mehrere Partner aus einem Netzwerk für ein Projekt zusammenschließen und eine gemeinsame Basis finden müssen [7]. Unternehmen sind insbesondere angesichts dieser Entwicklung auf qualifiziertes Projektpersonal angewiesen und müssen versuchen, Menschen produktiv zu verbinden und zu verbinden, damit sie weiterhin konkurrenzfähig agieren können. Anforderungen der Wirtschaft an das Berufsbild Projektmanager Mit der notwendigen Rekrutierung von qualifiziertem Projektpersonal gehen auch gewisse Anforderungen und Erwartungen der Unternehmen an das Berufsbild des Projektmanagers einher. Diese Erwartungen sind geprägt von bisherigen Erfahrungen mit Projekten und den individuellen Anforderungen sowie von den bereits geschilderten Annahmen zur zukünftigen Entwicklung des Projektmanagements [4]. Durch die entstehende Projektwirtschaft und die Arbeit in Netzwerken erhält auch die Professionalisierung des Berufes des Projektmanagers wachsende Bedeutung. Doch welche Anforderungen ergeben sich konkret für den Projektmanager der Zukunft? Der Projektmanager der Zukunft wird auch als Projektmanager der nächsten Generation bzw. 'Next Generation'-Projektmanager bezeichnet [8]. Dabei geht es nicht mehr nur um die Koordination von Projekten, sondern um einen umfassenden Überblick über die gesamte Projektlandschaft eines Unternehmens. Der Projektmanager ist nicht mehr bloß Verwalter bzw. Leiter von Aufgaben, d.h. die Erfolgsmessung erfolgt nicht mehr lediglich in der Erfüllung einer Aufgabe oder Zielerreichung [9]. Aufgrund der zunehmenden Vernetzung wird er zum Manager, der den Unternehmenserfolg mitverantwortet und gleichzeitig eine strategische Perspektive innehat. Hierzu werden insbesondere unternehmerische Kompetenzen gefordert, wie z.B. ein gutes Zeitmanagement, das Erkennen von Chancen sowie Organisationsfähigkeit [10].

Prolog.
Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Das Brecht-Zitat stammt zwar aus anderen Zeiten, doch gerade heute ist nun auch ein 'komisches Spiel' zu machen. Altem Erfolgsdruck von Markt und Wettbewerb zum Trotz (dem man sich nicht entziehen kann!), sind es insbesondere kreative und vielleicht noch unkonventionelle Methoden in der Arbeitswelt, die schlussendlich über die Nase lange Vorsprung entscheiden. Es gilt mit Freude neue Wege zubeschreiten, gestern gerade neu erworbenes Wissen heute bereits anzuwenden, weiterzuentwickeln und zu integrieren und damit dauerhaft zu lernen. Denn nur so bleibt Wissen auch zukünftig werthaltig und erfolgreich nutzbar in der Projekt- und Wissensarbeit. Die nachfolgenden Beiträge liefern konkrete Hintergründe und Zusammenhänge sowie praktische Hinweise und Erfahrungen zur Wissens- und Projektarbeit. Sie spiegeln eine Auswahl von heute relevanten Aspekten wider. Jeder Beitrag bringt seine eigenen Schwerpunkte und Teilaspekte ins Gesamtsystem ein und stellt diese in den Kontext eines größeren Vorhabens zur Erreichung eines 'vorausgeworfenen' Zieles und seiner praktischen Durchführung. So befassen sich Beiträge mit den gesetzten Rahmenbedingungen von Zeit und Budget. Andere sind menschenzentriert und greifen Aspekte der Bildung, Ausbildung, persönlichen Befähigung bis hin zur Eigenverantwortung, aber auch neuer Erwartungshaltungen auf. Die organisationale Ausgestaltung wird adressiert mit der Beschreibung eines klugen 'funktionalen Wissensmanagements' oder der Gebäudegestaltung nach dem Ansatz der Wissensarchitektur, die veränderte Anforderungen an ein geehrtes Publikum, die Zeit ist trübe. Klug, wer besorgt, und dumm, wer sorglos ist! Doch ist nicht beim Berg, wer nicht mehr lacht. Drum haben wir ein komisches Spiel gemacht. Bertolt Brecht: Herr Puntila und sein Knecht Matti Anforderungen in die Sprache der Architektur bersetzt. Die Beiträge zur 'Sicherstellung der Qualität von Wissen' und 'Anstöße und Herausforderungen des Netzwerkcontrollings' liefern wertvolle Impulse sich mit einer zielorientierten Gestaltung der Wissensarbeit auseinanderzusetzen. Das vorliegende Buch setzt bewusst Projektmanagement und Wissensmanagement in eine enge Beziehung. Dabei bleibt die vorrangige Aufgabe im Projektmanagement, vorgegebene inhaltliche Ziele in einer zeitlich und ressourcenseitig begrenzten Organisationsform erfolgreich zu realisieren. Hingegen befasst sich das Wissensmanagement mit der Erhöhung der 'Produktivität des Wissens' und ist folglich bestrebt, den wertvollen Rohstoff 'Wissen' durch Gestaltung der gleichberechtigten Dimensionen Organisation, Mensch und Technik bestmöglich zu nutzen. Die Verknüpfung der Disziplinen ergibt sich nun aus der zielgerichteten Vernetzung und Integration von Expertenwissen. Zu diesem gehört unter anderem auch das fundierte Wissen über Kunden, Märkte oder Produkte als wichtiges Kennzeichen der modernen Projektwirtschaft. Es ist also heute festzustellen, dass bewusster Umgang mit Wissen entscheidend zum Projekterfolg beiträgt! Die Projektwirtschaft und das Wissensmanagement haben gerade in den vergangenen zehn Jahren besondere Aufmerksamkeit erhalten. Vor dem Hintergrund der jüngeren Entwicklung mobiler Kommunikation mit sehr niederschwelligem und schnellem Austausch von Informationen, Möglichkeiten zur

Kollaboration, der Vernetzung über soziale Medien und damit einer Auflösung von Grenzen zwischen Arbeitswelten, physischen Räumlichkeiten oder dem Privatleben erhält das Wissensmanagement zunehmend eine neue, verantwortungsvolle Bedeutung. Parallel dazu ist im Projektgeschäft festzustellen, dass man die Lösung als Endergebnis von Projekten häufig zu Beginn gar nicht mehr detailliert und spezifisch bestimmen kann. Damit entwickelt sich die Arbeit im Projektmanagement vom vorrangigen 'managen' der Projekte i.e.S. weiter zur Tätigkeit, bei der das einmal erworbene Fachwissen nicht ausreicht, sondern zu deren Erfüllung das relevante Wissen kontinuierlich weiterentwickelt werden muss, der sogenannten Wissensarbeit. Die Vielschichtigkeit der behandelten Thematiken trägt außerdem den Beobachtungen Rechnung, dass das heutige Umfeld des Projekt- und Wissensmanagements hochkomplex ist, vielfach kurzfristige Ergebnisse geliefert werden müssen und nicht zu beeinflussende Rahmenbedingungen eine hohe Wirkung haben können. All das fordert den Paradigmenwechsel im Herangehen an Projekte, aber auch in dem Verständnis des Wissensmanagements: Planen, kontrollieren und damit direkt Steuern ist abzulassen durch agile Prozesse, Lernen und kreatives Gestalten von Ermöglichräumen. Die Potentiale von positiver Grundeinstellung, Freude, Sinnhaftigkeit, Haltung, Werteorientierung oder Vertrauen sind zu aktivieren, um in Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein. Die klassischen Produktionsfaktoren wie Arbeitskraft, natürliche Ressourcen und Finanzkraft reichen im post-industriellen Zeitalter alleine nicht mehr aus! Aber während sich ein aktives Umdenken im Projektmanagement bereits vollzieht, so birgt alleine die Begrifflichkeit des Wissensmanagement noch immer eine Hürde, die überwunden werden muss. Man kann weder der Intention noch den Aufgaben des Wissensmanagement gerecht werden, wenn man bestehenden Assoziationsmustern zu den Teilbegriffen folgt. Schließlich ist Wissen nicht zu materialisieren, sondern vielmehr sitzt Wissen zwischen zwei Ohren! Auch verbraucht sich Wissen (im Gegensatz zu allen sonstigen Ressourcen) bei seiner Nutzung nicht, sondern wächst und ist lebendig. Werhaltig wird Wissen auch erst dann, wenn man es im Kontextbezug anwendet. Vor diesem Hintergrund kann die gemeinhin geläufige Interpretation eines industriell geprägten Managementverständnisses auch nicht mehr weiterhelfen. Planung, Organisation, Anweisung und Kontrolle als zentrale Funktionen des Managements sind abzulassen von der bewussten Zusammenarbeit von Management und Mitarbeitern, beider gemeinsam zur Zielerreichung eine optimale Passung von Kompetenzen und Anforderungen ausbalanciert wird. Folglich treten Leitungsebene und Mitarbeiter gegenseitig mit anerkennendem Respekt für einander ein. - Und übrigens; wer den Berg ist, wer dabei lacht. Dr. Stefan Rehm Vize-Präsident der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM)